NDB-Artikel

Diamant, *Moritz* Chemiker und Papierfabrikant, * 22.9.1830 Wottichen (Böhmen), † 1.7.1884 Marienbad (Böhmen). (israelitisch)

Genealogie

V Michael (1797–1882), Bürger u. Handelsmann in Wottichen;

• Hedwig Eisig (1840–82) aus Oestringen b. Bruchsal;

5 K, u. a. →Berthold (1866–1942), Dir. der familieneigenen Papierfabrik Bruck/Mur, Max Karl (* 1869), Dir. der Gräfl. Henckel Donnersmarckschen Papierfabrik Frantschach (Kärnten), KR.

Leben

D. studierte in München unter →J. von Liebig Chemie und ging dann zur Papiermacherei. Es gelang ihm die Erfindung, Stengel und Blätter der Maispflanze, die im damaligen Ungarn in großen Mengen vorhanden war, so zu präparieren, daß der daraus gewonnene Halbstoff zur Papierfabrikation verwendet werden konnte. 1859 erbaute er mit Unterstützung der kaiserlich und königlichen Regierung und unter Mithilfe von Alois Auer Ritter von Welsbach die erste Maisstrohstoffabrik in Roman-Szt. Mihaly. 1862 errichtete er die Papierfabrik Peterndorf in Siebenbürgen, 1873-78 war er Direktor in Deutschlandsberg (Steiermark), 1878 gründete er die Mürztaler Holzstoff- und Papierfabriken M. D. & Co. in Kapfenberg und Bruck/Mur.

Literatur

Centralblatt f. dt. Papierfabrikation 9, 1860, S. 10;

M. D., Die erste Maisstrohpapierfabrik vor 75 J., in: Der Altenburger Papierer 11, 1937, S. 138 f. - *Zu S Max Karl*: Wenzel, 1929.

Autor

Toni Schulte

Empfohlene Zitierweise

, „Diamant, Moritz“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 631
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften